

UNRWA-Generalkommissar zu neuen Anti-UNRWA-Gesetzen, die vom israelischen Parlament verabschiedet wurden

30.12.2025

„Die gestrige Abstimmung des israelischen Parlaments zur Verabschiedung neuer Gesetze gegen die UNRWA ist empörend. Es handelt sich um eine direkte Missachtung des Mandats, das der Organisation von der Generalversammlung der Vereinten Nationen erteilt wurde, und steht im Widerspruch zu den Feststellungen des Internationalen Gerichtshofs (IGH), der Israel verpflichtet, seinen Verpflichtungen als UN-Mitgliedstaat gegenüber der UNRWA und dem gesamten UN-System nachzukommen.

Das Gesetz schneidet die UNRWA von der Versorgung mit Wasser, Strom, Treibstoff und Kommunikationsmitteln ab und ermächtigt die israelische Regierung, UN-Eigentum in Ostjerusalem zu enteignen, darunter das Hauptquartier der UNRWA und ihr wichtigstes Berufsbildungszentrum.

Darüber hinaus schließt der Gesetzentwurf die UNRWA ausdrücklich von israelischen Gesetzen aus, die Israels Verpflichtungen aus dem Übereinkommen über die Vorrechte und Immunitäten der Vereinten Nationen umsetzen. Dies stellt einen klaren Verstoß gegen die Verpflichtungen des Staates Israel nach dem Völkerrecht dar.

Dieser jüngste Schritt erweitert die im letzten Jahr verabschiedeten und seit Januar 2025 umgesetzten Gesetze, die die Aktivitäten der UNRWA im besetzten Ostjerusalem verbieten und jeglichen Kontakt zwischen israelischen Beamten und der UNRWA unterbinden.

Die neue Gesetzgebung ist ein weiterer Schlag gegen das multilaterale System. Sie ist Teil einer fortlaufenden, systematischen Kampagne, um die UNRWA zu diskreditieren und damit die zentrale Rolle zu behindern, die die Organisation bei der Bereitstellung von Hilfe und Dienstleistungen für die menschliche Entwicklung der palästinensischen Flüchtlinge spielt. Dienstleistungen, die der Internationalen Gerichtshofs (ICJ) als unerlässlich eingestuft hat, um die Verpflichtung der Vereinten Nationen gegenüber den Rechten des palästinensischen Volkes, einschließlich seines Rechts auf Selbstbestimmung, zu erfüllen.

Im Oktober bekräftigte der IGH, dass der Staat Israel nach internationalem Recht verpflichtet ist, die Arbeit der UNRWA zu erleichtern und nicht zu behindern oder zu verhindern. Dieses neue Gesetz ist eine inakzeptable Ablehnung der Feststellungen des IGH.

Israel ist verpflichtet, im Rahmen der Vereinten Nationen zu handeln und keine einseitigen Maßnahmen zu ergreifen, die seinen Verpflichtungen aus der UN-Charta zuwiderlaufen. Sollte Israel die Maßnahmen der UNRWA beanstanden, muss es die Angelegenheit an die Beratungsgremien der UNO weiterleiten und eine endgültige Entscheidung des IGH einholen. Andernfalls missachtet es die für das Funktionieren des UN-Systems entscheidenden Verfahren.

Trotz der Verpflichtungen Israels gingen diese gesetzgeberischen Schritte mit einseitigen Maßnahmen vor Ort einher, die eine wiederholte Missachtung des Völkerrechts zeigen.

Anfang dieses Monats stürmten israelische Beamte das Gelände der UNRWA in Ostjerusalem – das zu den Räumlichkeiten der Vereinten Nationen gehört – und rissen die UN-Flagge herunter, um sie durch eine israelische Flagge zu ersetzen. Im Mai erzwangen sie die Schließung der UNRWA-Schulen in Ostjerusalem und beraubten damit Hunderte palästinensischer Flüchtlingskinder ihres Rechts auf Bildung.

Die einseitigen Maßnahmen Israels haben direkte operative und rechtliche Auswirkungen auf die Dienste der UNRWA in den besetzten palästinensischen Gebieten, einschließlich Gaza, wo die Organisation das Rückgrat der internationalen humanitären Hilfe bildet. Angesichts der anhaltenden Konflikte und Unruhen in Gaza, im Westjordanland und in der gesamten Region ist die UNRWA mehr denn je unersetzlich.

Die Gesetzgebung gegen die UNRWA ist auch ein weiterer Rückschlag für die Bemühungen um eine gerechte und dauerhafte diplomatische Lösung des jahrzehntelangen israelisch-palästinensischen Konflikts. Bis eine solche Lösung gefunden ist, hat die UNRWA den Auftrag, palästinensischen Flüchtlingen Dienstleistungen, insbesondere im Gesundheits- und Bildungsbereich, anzubieten.

Die Rechte der palästinensischen Flüchtlinge bestehen unabhängig von der UNRWA, gemäß den internationalen Menschenrechtsgesetzen, dem humanitären Völkerrecht und den Resolutionen der UN-Generalversammlung, einschließlich der [Resolution 194](#), die 1948, ein Jahr vor der Gründung der UNRWA durch die [Resolution 302](#), verabschiedet wurde. Selbst wenn die UNRWA nicht mehr existieren würde, würden diese Rechte bestehen bleiben.

Die aktuellen und früheren Gesetze, die vom israelischen Parlament verabschiedet wurden, lehnen auch die grundlegende Verpflichtung der UN-Mitgliedstaaten ab, die Unabhängigkeit der UNO und ihre Vorrechte und Immunitäten zu respektieren. Dies schafft einen schwerwiegenden Präzedenzfall für andere Konfliktsituationen, in denen Regierungen möglicherweise eine unbequeme Präsenz der UNO beseitigen möchten.

Sie richtet sich daher nicht nur gegen die UNRWA, sondern gegen jede Person oder Organisation, die die Einhaltung des Völkerrechts und eine friedliche politische Lösung fordert. Wenn man sich nicht gegen Versuche wehrt, die UNO in den besetzten palästinensischen Gebieten einzuschüchtern und zu untergraben, wird dies letztendlich die humanitäre und menschenrechtliche Arbeit weltweit gefährden.“

UNRWA Commissioner-General on New Anti-UNRWA Legislation Passed by the Israeli Parliament

“Yesterday’s vote by the Israeli parliament passing new legislation against UNRWA is outrageous. It is a direct affront to the mandate granted to the Agency by the UN General Assembly and contrary to findings of the International Court of Justice (ICJ), which oblige Israel to fulfil its responsibilities as a UN Member State to UNRWA and the broader UN system.

The legislation cuts off water, electricity, fuel, and communications from UNRWA and grants the government of Israel authority to expropriate UN properties in East Jerusalem, including UNRWA's headquarters and its main vocational training centre.

Furthermore, the bill explicitly excludes UNRWA from Israeli law enacting Israel's obligations under [the Convention on the Privileges and Immunities of the United Nations](#). This stands in clear violation of the State of Israel's obligations under international law.

This latest move extends the laws passed last year and implemented since January 2025 that banned UNRWA's operations in occupied East Jerusalem and halted all contact between Israeli officials and UNRWA.

The new legislation is a further blow to the multilateral system. It is part of an ongoing, systematic campaign to discredit UNRWA and thereby obstruct the core role that the Agency plays in providing human-development assistance and services to Palestine Refugees. Services which the ICJ has ruled are essential for delivering on the UN's commitment to the rights of the Palestinian people, including their right to self-determination.

[In October](#), the ICJ restated that the State of Israel is obliged under international law to facilitate UNRWA's operations, not hinder or prevent them. This new legislation is an unacceptable rejection of the ICJ's findings.

Israel is obliged to act within the UN framework and not take unilateral action contrary to its obligations under the UN Charter. Should Israel dispute the actions of UNRWA, it must refer the issue to the UN's deliberative bodies and seek a decisive ruling from the ICJ. A failure to do so disrespects the procedures critical to the operation of the UN system.

Despite Israel's obligations, these legislative steps have been accompanied by unilateral actions on the ground that show a repeated disregard for international law.

Earlier this month, Israeli officials stormed UNRWA's compound in East Jerusalem – which is a UN premises – and tore down the UN flag, replacing it with an Israeli flag. And in May, they forced the closure of UNRWA's schools in East Jerusalem, depriving hundreds of Palestine Refugee children of their right to education.

Israel's unilateral actions are having a direct operational and legal impact on UNRWA's services in the occupied Palestinian territory, including in Gaza, where the Agency is the backbone of the international humanitarian operation. As Gaza, the West Bank, and the wider region continue to face conflict and turmoil, UNRWA – more than ever – is irreplaceable.

Legislation against UNRWA is also a further setback to efforts to reach a just and lasting diplomatic solution to the decades' long Israeli-Palestinian conflict. Pending such a solution, UNRWA is mandated to provide services, especially health and education, to Palestine Refugees.

The rights of Palestine Refugees exist separate to UNRWA, under international human rights law, international humanitarian law, and UN General Assembly resolutions, including [Resolution 194](#), adopted in 1948, a year before UNRWA was created in [Resolution 302](#). Even if UNRWA no longer existed, these rights would endure.

The current and earlier legislation passed by the Israeli parliament also rejects the principal obligation of UN Member States to respect the UN's independence and its privileges and immunities. It creates a grave precedent for other conflict situations where governments may wish to eliminate an inconvenient UN presence.

It therefore targets not just UNRWA, but any individual or entity calling for compliance with international law and a peaceful political solution. Failing to push back against attempts to intimidate and undermine the UN in the occupied Palestinian territory will eventually compromise humanitarian and human rights work worldwide. “